

Schatzkammer

Von Tableware bis hin zu Uhren und Schmuck – in dem neuen Concept-Store „Select“ von Unternehmer Sebastian Schroeter sollen Feingeister fündig werden. Auch bricht er eine Lanze für Handwerk und Qualität.

Von Christoph Steiner

Die Idee von Concept Stores ist im Mode- und Interior-Segment weit verbreitet. Warum gibt sich die Uhren- und Schmuckbranche hier zurückhaltender?

In den letzten 10 bis 15 Jahren hat sich viel getan. Etliche internationale Marken, allen voran die Schweizer Uhrenhersteller, haben stark in Monobrand-Boutiquen investiert. Nun sieht man aber, dass sich oft gerade ein gut konzipiertes und gemischtes Produkt-Sortiment gegenseitig befruchten kann und erst so für den Kunden ein besonderes Einkaufserlebnis entsteht.

Wie kuratieren Sie das Sortiment?

Zu fast allen unserer Partner gibt es eine persönliche, meist langjährige Beziehung. So haben wir auch den Namen abgeleitet: „Select“ – von Hand selektiert.

Welche Zielgruppe soll damit angesprochen werden? Bewusst ein jüngeres Publikum oder Ästheten aller Altersgruppen?

Definitiv Ästheten aller Altersgruppen und Geschlechter, guter Geschmack kennt doch kein Alter (*lacht*)! So vielfältig und zugleich individuell unsere ausgewählten Produkte sind, so vielseitig soll auch unser Publikum sein – mit einem Auge und Bewusstsein für das Schöne und Außergewöhnliche. Wir möchten einen Ort der Inspiration und des Wohlfühlens schaffen.

Welche Schätze von heimischen Labels lassen sich entdecken?

Wir führen Edelbrände, Rum und Whiskey der Schnapsbrennerei Reisetbauer aus Oberösterreich. Auch die Vorarlberger Destillerie Keckeis ist Trendsetter und hat schon vor vielen Jahren mit Single-Malt-Whiskey und Rum begonnen – eine Verkostung lohnt sich also immer. Am besten natürlich aus handgefertigten Bechern und Accessoires von der ältesten bestehenden Wiener Silberschmiede Jarosinski & Vaugoin. Gerne lassen wir auch Sonderanfertigungen aus Gold oder Silber bei unseren Partnern, wie dem Atelier Heldwein, individuell fertigen.

Bemerken Sie, nicht zuletzt aufgrund der vergangenen Monate, eine Renaissance des Handwerks und Wertschätzung der Qualität?

Auf jeden Fall! Ich denke, wir besinnen uns wieder zu mehr Qualität und sehnen uns nach etwas „Handfestem“, besonders in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Die Menschen wollen wieder wissen, wer hinter den Produkten steckt.

Was steht für Sie, und nicht zuletzt Ihre Klientel, im Vordergrund? Der zeitlose Anspruch, oder ist es doch der Wunsch nach einem besonderen Trend-Teil?

Das eine schließt oft das andere nicht aus.



Fotos: Ciro Kauffmann/Select, Dölling

Stets auf der Suche nach dem Besonderen: Das neue Konzept von Sebastian Schroeter umfasst neben Schmuck und Uhren auch Tableware und Wohn-Accessoires. Darunter beispielsweise: der Uhrenbeweger „Le Petit“ in der Ausführung „Arthure“.

